

WIR

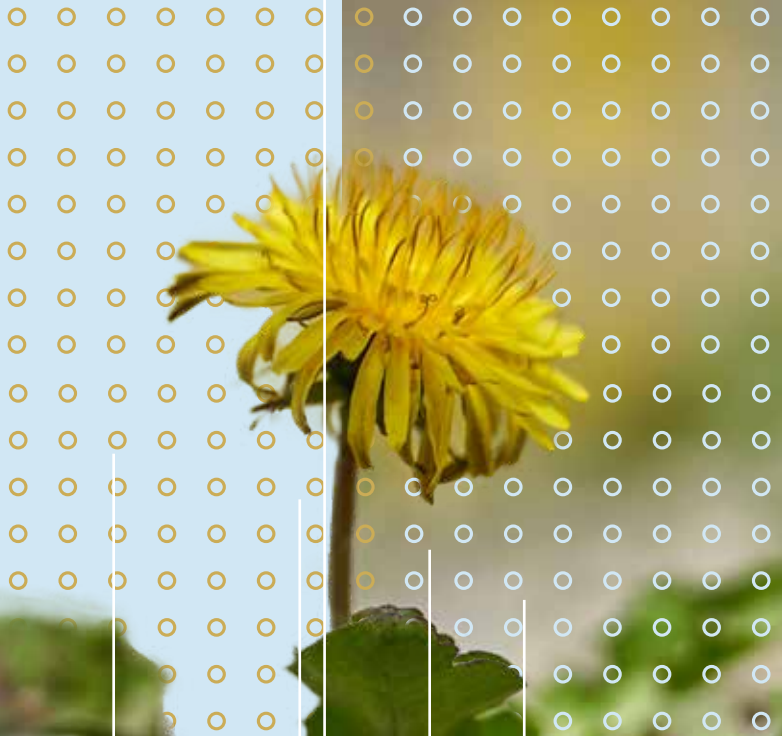
ZEIT für Aufbruch

**AUFBRUCH IST NICHT
ANSICHTSSACHE**
S. 6

**GENIALE GEMEINSCHAFT,
COOLE AKTIONEN**
S. 17

**GEBET ALS
LEBENSSTIL**
S. 26

DEIN FEEDBACK
S. 34



Inhalt

04	WIR LEBEN KONKRET	
	Warum werfen Bäume Blätter ab?	4
	Aufbruch ist nicht Ansichtssache	6
	Tag der Verantwortlichen	9
12	WIR MACHEN GOTTES LIEBE SICHTBAR	
	Frau Aktiv Ermutigungs-Nachmittag	12
	Zeit des Aufbruchs im Saron	14
	Geniale Gemeinschaft, coole Aktionen	17
20	WIR LEBEN ALS FAMILIE IM VERBAND	
	Familiennachrichten	20
	Gebet als Lebensstil	24
	Dank und Verabschiedung	26
	Gemeindeberatung in Althengstett	28
	Vorstellung unserer Spendenprojekte	30
32	WIR TAUSCHEN UNS AUS	
	Wissenswertes	32
	Dein Feedback	34
	Termine & Veranstaltungen	36

IMPRESSUM

Herausgeber
Süddeutscher
Gemeinschaftsverband e. V.

Gänsäckerstraße 11
73730 Esslingen am Neckar

Telefon: 07 11/54 99 84-12
E-Mail: angela.funke@sv-web.de
www.sv-web.de

Redaktion
V.i.s.d.P. Dr. Gustavo Victoria & Team
Tel. 07 11/54 99 84-12

Erscheint 4 Mal jährlich

Bestellungen und Abbestellungen
Angela Funke
Tel. 07 11/54 99 84-12

Layout, Druck & Versand
Katharina Tesluk
tevu solutions GmbH
www.tevu.de

Fotonachweise
Titelbild: Wolfgang Hasselmann Alle
anderen Fotos: ©Pixabay,
©Unsplash und Privat
Bilder S.12+13 Frau Aktiv: Yvonne Dürr,
Kornthal

Spendenkonto
SV Förderstiftung:
IBAN: DE85 5206 0410 0000 4199 40
BIC: GENODEFIEK1

Projekt bitte mit angeben
Verbandszeitschrift: 90040
EC: 90500
Saron: 90300
SV-Zentrale: 90001

Liebe Leserinnen und Leser,

nach einer sehr herausfordernden 2. Jahreshälfte 2023 in unserem Verband, sind wir sehr dankbar, dass das Amt des Vorsitzenden mit Johannes Reinmüller besetzt werden konnte.

In der aktuellen Ausgabe unserer WIR-Zeitschrift laden wir in vielerlei Hinsicht zum Nachdenken ein, rund ums Thema „Zeit für Aufbruch“. Die erste Reaktion kann ganz unterschiedlich aussehen – von: „endlich, ich habe sehnlichst darauf gewartet“ bis hin zu „lasst mich damit bloß in Ruhe, meine Erfahrungen haben mir jegliche Kraft genommen, überhaupt erst in diese Richtung zu denken“.

Interessanterweise ist die Bibel voll von Aufbrüchen. Gott spricht Menschen an, unabhängig davon, wie ihre erste Reaktion ist. Ich freue mich über biblische Impulse und Berichte aus unserem SV-Land, die genau das zum Ausdruck bringen.

Zeit für Aufbruch – gerade zum Jahresbeginn ist es eine überall mitschwingende Fragestellung, bei der die Herausforderung jedoch eher darin liegt, es nicht zu schnell verblassen zu lassen. Henry Ford soll gesagt haben:

Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.

In meinem Leben sammelt sich von selbst einiges an, das mich bremst und hindert. Und auch in unseren Gemeinden ist es so, wenn wir dem nicht entgegenwirken. Wenn wir daher Aufbruch im Sinne von Erneuerung denken, kann es doch sehr vielversprechend sein. Auch wenn Gott manchmal Gewohntes aufbricht und uns das schmerzt, so können darin – vielleicht auch erst auf den zweiten Blick – eine Chance erkennen.

Persönlich wünsche ich uns allen, einen inneren Aufbruch. Ich wünsche jedem, dass das Brennen für Jesus immer wieder neu entfacht wird, zunimmt und dann auch in Aufbrüchen sichtbar wird. Ich wünsche uns, dass wir am Ende des Jahres staunen können, über das was Gott in unserem Leben und in unseren Gemeinden getan hat. |



DANIEL FINKBOHNER
VORSTAND JUGEND &
1. VORSITZENDER IM SV-EC

WARUM WERFEN Bäume Blätter ab?



Neulich bei meiner Weiterbildung zum Supervisor:

„Warum werfen Bäume ihre Blätter ab? Was bedeutet das FÜR DICH konkret? Nenne ein oder zwei Beispiele.“ Diese unerwarteten Fragen überraschten mich.

Überrumpelt und getroffen von dieser direkten Ansprache und der klaren Aufforderung zur Konkretion musste ich mich erst sortieren. Wie hat mich das Thema persönlich berührt? Wo stehe ich in Bezug auf das Thema innerlich und inhaltlich? Was kann ich preisgeben? An welchem Punkt lasse ich nun die Schutzmauern fallen, mache mich verletzlich und lasse das Thema konkret werden?

Gott ruft uns in die Konkretion, er prägt konkrete Haltung, er fordert uns zu konkreten Schritten heraus und er gestaltet einen klaren Lebensweg. Heraus aus dem Nebel, heraus aus dem Allgemeinen, heraus aus dem nicht greifbaren Allerlei und hin zu einer klaren Haltung und Lebensgestaltung auf der Grundlage der Beziehung zu Jesus Christus.

Der Baum wirft im Herbst die – sonst für das Leben eines Baumes essentiellen und unentbehrlichen – Blätter ab, um zu überleben. Was, welche Lasten muss ich ablegen, um zu überleben?

Was wäre deine Antwort auf diese Fragen? Nimm dir gerne einen Moment Zeit deine eigene Antwort zu formulieren.

„Erfolgsdruck abschütteln!“, brach es aus mir heraus. Ich gewinne gerne. Ich bin gerne Macher. Ich bin sofort dabei, wenn es darum geht, Erfolge zu feiern. Wo ich auch hinkomme, werden Erfolgsstorys vorgestellt. Erfolg und Gelingen ist nichts Verwerfliches. Der Druck, erfolgreich sein zu müssen, ist jedoch trügerisch.

„Verantwortung ablegen!“ kam mir als nächstes. Diese zwei Worte lösten eine Sturmflut an Gedanken aus. Darf ich das? Will ich etwa verantwortungslos sein? Oder will ich vielmehr eine bestimmte Verantwortung los sein? Und welche Verantwortung will ich loswerden? Die Verantwortung für Dritte ist das, wovon ich mich nicht bestimmen lassen will. Mir sind Menschen in meinem Umfeld wichtig. Und doch bin ich nicht für das Leben, die Entscheidungen, die Lebensführung und die Entwicklung Dritter verantwortlich. Ich habe Sorge dafür zu tragen, dass Menschen in meinem Umfeld geistliche Prägung, Orientierung und Hilfestellung erfahren. Aber ich trage keine Verantwortung für das Leben anderer Menschen oder der ganzen Gemeinde. Ich verantworte mein Leben und Handeln, nicht das der anderen.

„Sorge um finanzielle Sicherheit“ war meine dritte Antwort. Glücklich ist, wer das Sorgen um finanzielle Sicherheit nicht kennt. Als Familienvater und Hauptverdiener übernehme ich mich aber oft in meinem Denken als Versorger! Ja, ich Sorge, aber ich zersorge mich oft damit. Damit kann ich auf Dauer nicht leben. Versorger ist nur einer. Diese Last will ich abwerfen und mich unter seine Leitung stellen und Vertrauen üben.

Meine konkreten Punkte habe ich für mich aufgeschrieben und dachte, den Zusammenhang persönlich erfasst zu haben.

Ein paar Tage später:
Vor dem Fenster in meinem Büro steht ein vier bis fünf Jahre alter Baum. Ich schaue diesen Baum besonders in der kahlen Jahreszeit gerne an, da er seine Blätter erst im Frühjahr abwirft. Erst im Sommer haben wir alle Stützen entfernt in der Annahme, dass er stark genug ist. Es kam alles anders.

Nach dem starken Schneefall Anfang Dezember brach der Baum zusammen. Die nicht abgeworfenen Blätter sind ihm zum Verhängnis geworden. Bäume werfen Blätter ab, um zu überleben.



Der Baum wurde aufgerichtet und bekam neue Stützen. Ob er diesen „Knick“ überlebt, weiß ich noch nicht. Nach diesem Erlebnis erweiterte ich meine Frage: Welche Last könnte ich ablegen und wer/was könnte mich stützen in den belastenden Phasen? |

ANATOL LASAREW
GESCHÄFTSFÜHRENDER GEMEINSCHAFTSPASTOR BEZIRK BIBERACH



AUFBRUCH ist nicht Angstssache

Das Leben, geprägt von stetigem Wandel und neuen Herausforderungen, kann auch als eine Serie von persönlichen Aufbrüchen dargestellt werden. Dabei spielt der Aufbruch nicht nur in räumlicher Hinsicht eine Rolle, sondern auch im Kontext des Glaubens. Von der Suche nach Sinn und Wissen bis zur Erfüllung göttlicher Aufträge – der Aufbruch ist nicht nur persönlich, sondern auch spirituell bedeutsam.

Aufbruch – ganz persönlich

Für mich persönlich gehört Aufbruch zu einem elementaren Teil des Lebens. Argentinien, Spanien, Deutschland, Ecuador und zurück nach Deutschland. Das sind dabei nur die groben Daten eines Lebens, das in Sachen Ort und Aufgaben ständig von Veränderung geprägt war. In diesen Phasen gab es immer wieder Aufbrüche zu neuen Menschen hin, in neue Situationen, in neue Herausforderungen und Verantwortung und in neue Chancen hinein.

Aufbruch – woher und wohin

Wir alle brechen an vielen Tagen auf und machen neue Erfahrungen. Wir treffen neue Menschen und lernen neue Orte kennen. Das Lesen eines Buches kann zum Aufbruch werden. Neue Gedanken verändern unsere Sicht der Dinge und fordern von uns, uns anders zu verhalten und Dinge anders anzugehen. Manches Liebgewordene oder Sicherheit spendende, muss verlassen werden, um das Leben weiter und oft auch tiefer zu machen.

Mancher Aufbruch ist geplant, mancher kommt überraschend oder wird uns aufgezungen. Ohne Aufbrüche wird das Leben zu einem Trott, der nicht erfüllt und andere eher abschreckt.

Aufbrüche können Angst machen, Unsicherheit ins Leben hineinprojizieren. Hier ist die Frage wer uns begleitet, wer mitgeht und ermutigt.

Zum Glauben gehört der Aufbruch ebenso dazu. Ganz am Anfang kann es der Aufbruch hin zum Glauben sein. Der Schritt zum Glauben ist dann mit vielen anderen Aufbrüchen verbunden. Weg von Dingen, die belasten und das Leben einengen. Weg von Gedanken, die binden und unfrei machen. Weg von Gewohnheiten, die nicht dem Willen Gottes entsprechen. Dann gilt es sich auf das Abenteuer der Gemeinschaft, der Ehrlichkeit, der Verbindlich-

keit einlassen, sich mit Gott zusammen auf den Weg zu anderen begeben und anderen zu helfen.

Im Glauben geht es dann darum, im Umfeld der Gemeinde aufzubrechen, um die einem von Gott gegebenen Gaben auszuprobieren und einzusetzen. Immer wieder gilt es dann auch aufzubrechen, um anderen vom Schatz des Glaubens zu erzählen.

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.

(1 Pet 3,15)

Aufbruch - das beste Vorbild

Im Philipperbrief können wir lesen, dass Jesus aufbrach, um dieser Welt Erlösung zu bringen.

„OHNE AUFBRÜCHE WIRD DAS LEBEN ZU EINEM TROTT, DER NICHT ERFÜLLT UND ANDERE EHER ABSCHRECKT.“

Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.
(Phil. 2,6-7)

Dieser Aufbruch war wohl der entscheidendste der Weltgeschichte. Gott selbst wir Mensch. Es war ein Aufbruch in Ablehnung und Not hinein. Ein Aufbruch ohne sicheren Hafen. Gleichzeitig war es ein Aufbruch der Liebe und Gnade, der Zuwendung und Erlösung.

Aufbruch – es gibt gute Gründe

Warum kann nicht alles so bleiben wie es ist? Warum Veränderung? Warum Aufbruch? So mancher ist vielleicht des Aufbrechens müde, oder hat Angst vor dem, was nach dem Aufbruch kommen kann. Es gibt aber gute Gründe für einen Aufbruch:

WEIL WIR NOCH NICHT ALLES KENNEN UND WISSEN.

Was heute ist, ist Stückwerk. Es gibt noch sehr viel zu entdecken und zu verstehen was unserem Leben und unserem Glauben Erfüllung und Lebenssinn gibt.

WEIL WIR NOCH NICHT AM ZIEL SIND.

Wir sind noch nicht am Ziel dessen, was Gott uns in diesem Leben zeigen will. Was aber noch viel stärker wiegt, ist was nach der Diesseitigen Ziellinie liegt. Jeder Aufbruch offenbart die Sehnsucht, die der Glaube in uns gelegt hat.

Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.
(Hebr. 13,14)

WEIL WIR EINEN AUFTRAG HABEN, DER NOCH NICHT ERFÜLLT IST.

Wir sollten es uns nie so schön einrichten, dass uns die egal werden, die Jesus noch nicht kennen. Aufbruch hat mit Auftrag zu tun. Auftrag mit Gehorsam. Gehorsam mit Wagnis.

Aufbruch – ist nicht (immer) einfach

Manchmal ist Aufbruch wie eine Erlösung aus schwierigen Bedingungen. Endlich etwas anderes, Freiheit ist dann die Devise. Oft führt Aufbruch aber in schwierige Bedingungen hinein. Es wäre falsch einem Aufbrechendem zu versprechen, dass alles immer schön sein und gut gehen werde. Oft ist mit Aufbrüchen auch Unwegsamkeit verbunden. Auf dem Weg sieht man nicht immer gleich die Stolperfallen. Ich selbst habe oft erlebt, erst im Rückblick werde ich dankbar den Aufbruch gewagt zu haben. Erst dann habe ich Gottes Hand gesehen. Sein Durchtragen erfahren.

Aufbruch – hat zwei Dimensionen

Der Begriff Aufbruch kann zwei Dinge bedeuten. Das erste habe ich bisher in diesem Artikel beschrieben. Losgehen, sich aufmachen, loslegen. Oft gehört zu diesem Verständnis des Begriffes aber auch die zweite Dimension. Etwas muss aufgebrochen werden. Unser Denken muss aufgebrochen werden, um nicht beim Alten zu bleiben. Unsere Emotionen müssen aufgebrochen werden, um das Neue als Chance zu sehen. Unsere Sicherheiten müssen aufgebrochen werden, um einen neuen sicheren Hafen zu finden.

Alles in allem geht es um das Vertrauen auf Gottes Weisung. Ganz konkret, ganz praktisch und ganz entscheidend. Beispiele in der Bibel gibt es genug:

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.
(1 Mo 12,1)

Nachdem Mose, der Knecht des HERRN, gestorben war, sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener:

Mein Knecht Mose ist gestorben; so mach dich nun auf und zieh über den Jordan ...
(Josua 1,1-2)

Es geschah das Wort des HERRN zu Jona, dem Sohn Amitais: Mache dich auf und geh in die große Stadt Ninive ...
(Jona 1,1-2)

... und viele andere mehr!

Persönlicher Aufbruch

Auch ich persönlich befinde mich wieder in einer Zeit des Aufbruchs. Ende Januar endet offiziell mein Dienst beim SV und ich beginne als Missionsleiter des Kinderwerk Lima. Ich bin gespannt, wie Gott hier wirken möchte, schaue aber gleichzeitig auch dankbar auf die vielen und segensreichen Jahre im SV Verband zurück. |

GUSTAVO VICTORIA
VORSITZENDER SV



TAG DER Verantwortlichen

Zusammengehörigkeit und Einheit zwischen den Generationen - Am 11. November fand für alle Hauptamtlichen und viele ehrenamtlich leitende Mitarbeiter/innen aus den Bezirken des SVs ein gemeinsamer Tag der Verantwortlichen statt. Über 170 Teilnehmende waren in Bad Liebenzell mit dabei.

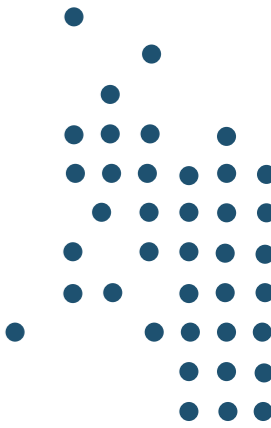


Im gemeinsamen Plenum startete der Tag mit Lobpreis und Gebet. Wichtige Informationen aus dem Verband weitergegeben, neue Mitarbeiter begrüßt und Infos vom Haus Saron und vom SVEC geteilt.



Eric Reinoga wurde nach 14 Jahren im SVEC Vorstand von Daniel Finkbohner offiziell verabschiedet und für seinen weiteren Weg gesegnet.

Johannes Reinmüller stellte sich als neuen Vorsitzenden des SV Verbandes vor. Mit einem kurzen Hallo und mit ein paar persönlichen Worten skizzierte er seinen bisherigen Glaubensweg. Ihm ist es ein besonderes Anliegen den Verband zu Beginn seiner Zeit im SV persönlich kennenzulernen. In seinen ersten 100 Tagen möchte er so viele Bezirke und Gemeinden wie möglich einen Besuch abstatten.





„WANDEL KANN BEÄNGSTIGEND SEIN. WACHSTUM IST ABER AUCH EINE ART VON WANDEL.“

In Gustavo Victorias Impuls ging es um die Zusammengehörigkeit und Einheit zwischen den Generationen. Wie kann eine gute Zukunft im Miteinander aussehen? Seinem Impuls folgte eine kleine Talkrunde zwischen Jung und Alt. Wichtige Punkte waren dabei die Einheit im Gebet zu erbitten, die Junge Generation aber auch zum Zuge kommen zu lassen und in Leitungsfunktionen mit einzubeziehen.



In Workshops von Kassierschulung und Personalgespräche, über Andacht vorbereiten, Seelsorge in der Jugendarbeit und Einladend – Öffentlichkeitsarbeit in Print und Digital und noch vielen mehr, wurden spannende Themen behandelt und wichtige Impulse gesetzt.



Weit:Blick, das Netzwerk für Gemeindeentwicklung des Gnadauer Verbands, stellte sich vor und informierte auch in einem eigenen Workshop über ihre wichtige Arbeit und die Unterstützung, die sie Gemeinden anbieten.



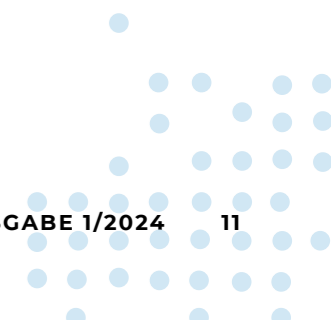
Mit vielen lieben Grüßen und Wortbeiträgen wurde Gustavo Victoria als Vorsitzender verabschiedet. Es gab bunte Beiträge von Weggefährten und anderen Verbänden, die vor allem eins gezeigt haben: Gustavo Victoria war in seinen unterschiedlichen Funktionen und in den vielen Jahren im SV ein großer Segen. Unterbrochen wurden die Grüße von kleinen Bilderrätseln, gestaltet von Reimund Stahl, welche das Wesen von Gustavo auf eine humoristische Art und Weise aufbereiteten.



Auch Daniel Reiser wurde verabschiedet und ihr für ihren Einsatz im Verband gedankt. Mit viel Engagement und Herz füllte sie die letzten zwei Jahre die Stelle der Vorstands Assistentin in der SV Zentrale und war kompetente Schnittstelle zwischen Vorstand, Hauptamtlichen und Gemeinden.



Zum Abschluss gab es beim Ständerling noch die Möglichkeit, den Tag Revue passieren zu lassen, und sich auszutauschen. | **Angela Funke**





FRAU AKTIV

Ermutigungs- Nachmittag

Am Samstag, dem 25.11.2023 kamen in Bietigheim über 120 Frauen zusammen, um mit der gefragten Referentin und Buchautorin Nicola Vollkommer aus Reutlingen einen inspirierenden und ermutigenden Nachmittag zu erleben.

Sie sprach zu uns über das Thema „**Blickkontakt – Du bist ein Gott, der mich sieht**“. Mit ihrem sympathischen englischen Akzent (sie ist gebürtige Britin), nahm sie uns auf bewegende und emotionale Weise mit hinein in das Schicksal von Hagar, der Magd von Sara aus dem Alten Testament. Was für ein Schicksal. Es ist immer wieder überraschend und tief berührend für uns Frauen, wie Gott dieser gedemütigten, ausgenutzten Frau (es gab also schon Leihmütter in der Antike...) begegnet.

Im Bibeltext steht: Er fand sie in der Wüste. Er ist ihr also nachgegangen, hat sie gesucht. Und dann stellt er ihr diese existentielle Frage: Woher kommst du und wohin gehst du?

Nicola Vollkommer brachte das Thema der Umkehr auf den Punkt, indem sie sagte, was das

bedeutet: weg von der Dunkelheit, hin zum Licht

Und tatsächlich, Hagar durfte zutiefst erfahren, dass sie von Gott gesehen wird. Er gab ihr die gleiche Verheißung wie er sie Abraham in Bezug auf Isaak gegeben hat. Ihr Sohn (er sagte nicht Abrahams Sohn oder euer Sohn, sondern dein Sohn) würde unzählige Nachkommen haben. Dadurch ist Hagar in der Lage in eine Situation zurückzukehren, die für sie äußerst schwer auszuhalten war. Ihr Herz war gesättigt in dem Wissen: Gott sieht mich, er ist auf meiner Seite, seine Verheißung gibt mir Perspektive, egal wie mir geschieht.

Die Frauen der Bietigheimer SV-Gemeinschaft haben wie schon im Herbst 2021 mit ihrer Dekoration und Bewirtung mit Kaffee, Zopf und



Frau aktiv Team (FAT)/ von links: Silke Stöppler – Annette Schmalzhaf – Ingrid Pantle – Regina Kunze – Barbara Victoria – Monika Bothner – Stefanie Rau

vorweihnachtlichem Gebäck eine wunderschöne Atmosphäre geschaffen, in der sich „frau“ einfach wohlfühlen konnte.

Nach dem Impuls-Referat und der Kaffeepause konnten vier verschiedene Workshops besucht werden, in denen es ebenfalls um Blickkontakt ging: Wie kann ich andere Menschen mit Gottes Augen sehen? Was für einen Blick habe ich auf mich selbst? Wie sieht Gott mich? Und: Wie kann ich im Alltag Blickkontakt mit Gott aufnehmen und halten? Zu dieser Frage hatten die Frauen des Frau Aktiv Teams Plakate mit ihren ganz persönlichen Vorschlägen gestaltet und beim Ermutigungsnachmittag ausgestellt. Da gab es Tipps zu bereichernden Büchern und zu Apps, um stille Zeit zu gestalten; Vorschläge, auf kreative Weise die Bibel zu lesen und vieles mehr.

Der Nachmittag wurde außerdem durch ein Frauen-Musik-Team aus Öhringen bereichert, das wunderbar auf das Thema abgestimmte Lieder ausgewählt hatte. „Deine Gnade findet mich und richtet meinen Blick auf dich, den Retter.“ (aus: „Der mich sieht“ von Yada Worship).

Ein Bonbon war die Fotobox, mit der die Frauen zur Erinnerung an das Thema coole Fotos von sich alleine oder zusammen mit ihren Freundinnen schießen konnten. Fotos, auf denen ihr ganz persönlicher Blick festgehalten wurde. Alles in allem ein gelungener Nachmittag, der innerlich nachhallt und Stoff zum Weiterdenken und Ausprobieren gegeben hat. |



HERZLICHE EINLADUNG ZUM
FRAU AKTIV SEMINARTAG
MIT TAMARA HINZ | 8. JUNI 2024
IN DER GLOCKE, SCHWÄBISCH HALL

REGINA KUNZE
FRAU AKTIV-TEAM



ZEIT DES AUFBRUCHS

im Saron

Das Jahr 2023 brach an mit der Hoffnung auf ein Jahr ohne (Corona-) Einschränkungen. Der Belegungskalender zeigte schon früh an, dass wir in diesem Jahr viele Gäste begrüßen dürfen. Dazu wurden uns immer weitere Anfragen geschenkt – sowohl für die kommenden Jahre, als auch noch kurzfristig für das laufende Jahr. So konnten einige Belegungslücken geschlossen werden. Alles in allem können wir nun gesegnet auf eines der belegungsstärksten Jahre in der Geschichte des Hauses zurückblicken! Auch unser Jahresprogramm mit neuen und bewährten Angeboten wurde gut angenommen. Wir freuen uns, dass wir viele Referenten

für dieses Jahr wiedergewinnen konnten. Wir wagen aber auch den Aufbruch in neue Themen und Angebote. Informiert euch gerne auf unserer Homepage unter haus-saron.de oder meldet euch bei uns im Büro, wir schicken euch das neue Programm zu.

Als Team macht es uns glücklich, dass wir dieses Jahr einige neue Mitarbeiter zur Unterstützung gewinnen konnten. Es ist schön, gemeinsam unterwegs zu sein. Gemeinsam brechen wir auf, unseren Gästen Glücksmomente zu schenken.



Zeit des Umbruchs im Saron

In und um unser Haus hat sich in diesem Jahr einiges verändert. Wände und Türen erhielten neue Farben. Kissen und Decken wurden ausgetauscht. Vorhänge wurden erneuert. Die Dekoration und Zimmerpflanzen wurden überholt. Die Beete im Garten bekamen eine Erfrischungskur. Ein Beet wurde mit allerlei Snackpflanzen bepflanzt. Überall ist ein Umbruch zu spüren. Wir müssen und wollen uns weiterentwickeln – im Kleinen, wie im Großen. Ein Umbruch war auch, dass wir uns dieses Jahr anstelle des Saronstages mutig an ein neues Konzept gewagt haben: unsere Hautnah-Abende. Der Auftakt mit Andi Weiß im April war ein überaus gelungener Start. Der Abend mit Samuel und Sarah Koch im November hat allerdings unsere Erwartungen noch



Zeit des Abbruchs im Saron

Ein weiterer Effekt unseres Hautnah-Abends war ein ermutigender Eingang an Spenden für unser neuestes Projekt. Unser Saron-Spielplatz ist deutlich in die Jahre gekommen. Der Zustand entspricht nicht mehr den heutigen Standards und viele Spielgeräte sind seit der letzten Prüfung gesperrt. So macht das keinen Spaß mehr! Deshalb investieren wir in strahlende Augen unserer kleinen Besucher.

übertraffen. Die über 300 Plätze waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Küche hatte, in mühevoller Kleinarbeit, ein Fingerfoodbuffet auf Sternenniveau vorbereitet. Die Dekoration, die Licht- und Tontechnik, die Klavieruntermalung, sowie der Büchertisch – alles harmonierte und sorgte für einen unvergesslichen Abend. Natürlich hatten auch Samuel und Sarah Koch nicht unerheblich Anteil daran. Samuels tief sinnige Worte und sein trockener Humor, Sarahs Gesangseinlagen und die gemeinsame Vorstellung ihres Kinderbuches trafen genau die Herzen der Besucher. Wir sind überwältigt von den vielen positiven Rückmeldungen. Das ist eine wunderbare Bestätigung! Unser Plan, allen Gästen einen besonderen „Glücksmoment“ zu schenken, ist voll aufgegangen!



Wir freuen uns über jede Spende, um die Kosten von knapp 50.000 € zu decken.

Können wir auf eure Hilfe zählen?

Spende „Spielplatz“
Sparkasse Pforzheim-Calw
IBAN: DE76 6665 0085 0005 0082 98
BIC: PZHSDE66XXX

Weitere Informationen, auch mit einem Video, gibt es auf unserer Homepage:
www.haus-saron.de/de/nachrichten-1/projekt-neuer-spielplatz



Ihr seht, wir bleiben in Bewegung. Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid! Bucht eure Gemeindefreizeit oder Leitungsklausur bei uns. Werbt in euren Betrieben und Klassen für einen Aufenthalt. Besucht unsere Seminarangebote. Erlebt mit uns den nächsten hautnah-Abend. Begleitet im Gebet. Unterstützt uns mit eurer Spende.

Danke, dass ihr uns in dieser Zeit des Aufbruchs unterstützt! |



Das erweiterte Saronsteam

GENIALE GEMEINSCHAFT

coole Aktionen

ANDREAS LIEBRICH
JUGENDREFERENT DER BEREICHE JUNGE ERWACHSENE UND LEITERSCHAFT BEIM SVEC



Hallo, mein Name ist Andreas Liebrich und ich darf die kommenden Monate für 40 Prozent als Jugendreferent die Bereiche junge Erwachsene und Leiterschaft beim SVEC unterstützen. In unsere nachwachsende (Leiter) Generation zu investieren und sie zu begleiten, ist mein Herzensanliegen. Deshalb freue ich mich, dass ich euch heute ein wenig mit hineinnehmen darf, was bei uns im SVEC so aufbricht und wo wir im Vertrauen auf Jesus säen und gespannt sind, was ER draus macht. Drei große Schwerpunkte will ich euch vorstellen.

Leiter-Wochenende

Zum einen werden wir im kommenden Frühjahr zum zweiten Mal ein Wochenende durchführen, für Leiter/Innen in den Jugendarbeiten vor Ort. Dies hat das Ziel ihrer eigenen Gottesbeziehungen zu stärken und sie für ihren Dienst in Jugendarbeit und Gemeinde auszurüsten. Thematisch wird es um „Geistliche Vater-/Mutterschaft“ gehen und welche Schätze hierin für unser Leben mit Jesus und Gemeinschaft liegen.

Wir wollen als Christen, durch Gottes Geist und sein Wort geleitet, andere nicht nur coachen, sondern richtig begleiten und das Leben teilen. Das wird ein spannendes Wochenende. Danke, wenn ihr mit dafür betet, dass Gott die Herzen vorbereitet.

Bibelleseplan bei YouVersion

Ein nächstes großes Anliegen ist es uns, die jungen Erwachsenen vor Ort in ihrem Alltags-Christsein zu stärken. Dazu haben wir als SVEC einen Bibelleseplan bei YouVersion (BibleApp) eingereicht und genehmigt bekommen. Wir wollen die kommenden Monate Lesepläne einstellen, welche die Jugendarbeiten konkret unterstützen sollen, dass sie persönlich, aber auch gemeinsam, auf Gottes Wort hören. Dazu ist auch im Dezember 2024 eine Kurzbibelschule mit Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz geplant, bei welcher wir noch tiefer eintauchen werden.

SARAH FLEISCHMANN
HAUS SARON | REZEPTION

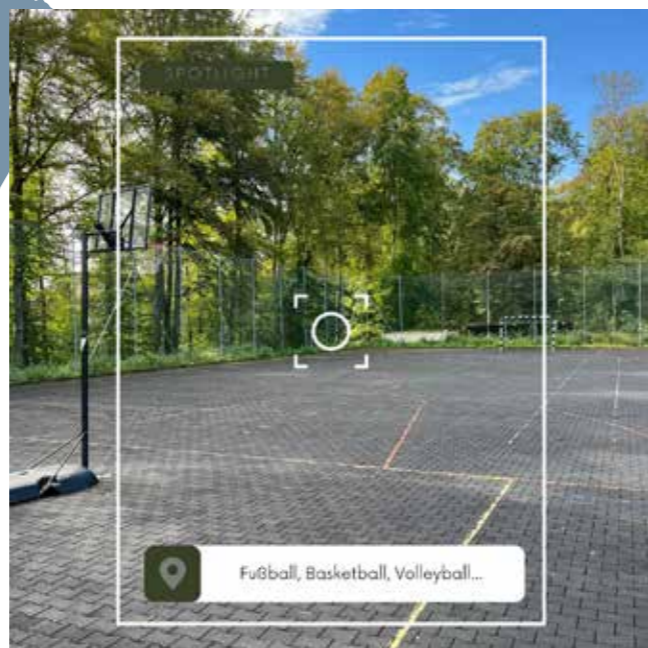
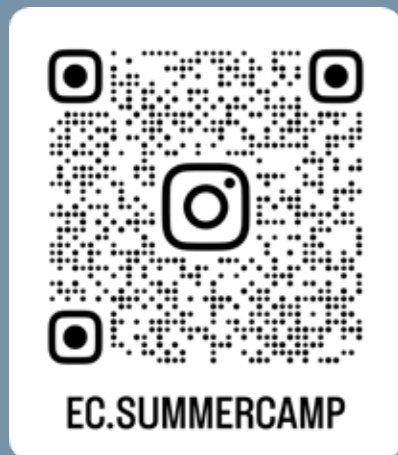


[EC]SummerCamp: 27.08. - 3.09.2024

Zuletzt noch ein großes Anliegen, das mich seit über 10 Jahren begleitet. Die meisten Teencamps, auch das ProCamp, bieten etwas für Teens an, bis diese volljährig sind. Danach „fallen“ so viele Teens weg, weil es kein weiterführendes Programm gibt. Hier bin ich riesig dankbar, dass Daniel Finkbohner und der gesamte SVEC Vorstand mit mir diesen Schritt im Vertrauen auf Jesus wagen und etwas Neues ausprobieren wollen. Für alle, die zu alt fürs Teencamp oder Procamp sind, soll es das [EC]SummerCamp geben. Wir wollen eine Woche in genialer Gemeinschaft, coolen Aktionen und hören auf Gottes Wort verbringen. Wir sind am Beten und Ringen, ob dieses Camp dran ist und werden bis Januar entscheiden, ob Gott die notwendigen Teilnehmer und auch Mitarbeiter sendet. ER muss es tun (Matthäus 9,38) Vielleicht möchte er uns aber auch auf ein anderes „Erntefeld“ schicken.

Danke, wenn ihr mit und für die konkreten Planungen betet. Wir vertrauen darauf, dass Gott sich dazu stellt oder uns zeigt, wo ER vorgehen will. |

Alle Infos zu den Events, sowie die Anmeldung, findet ihr auf www.sv-ec.de oder folgt dem QR-Code:



Unsere Reisen
für Winterfreunde und Winterflüchter



Fließ bei Serfaus Tirol

WINTERSPORT

03.02. - 10.02.2024



Flirsch am Arlberg Tirol

WINTERSPORT

10.02. - 17.02.2024



Oberstdorf & Kleinwalsertal

WINTERSPORT

02.03. - 09.03.2024



Santa Cruz, Madeira Portugal

ERHOLUNG & AUSFLÜGE

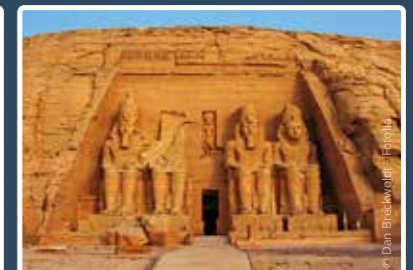
03.03. - 12.03.2024



Lanzarote Spanien

WANDERREISE

10.03. - 19.03.2024



Nil & Rotes Meer Ägypten

RUNDREISE & BADEN

14.03. - 28.03.2024



Zell am See, Kaprun Österreich

WINTERSPORT

16.03. - 23.03.2024



Malcesine, Gardasee Italien

ERHOLUNG & AUSFLÜGE

16.03. - 23.03.2024



Cala Ratjada, Mallorca Spanien

WANDERREISE

21.03. - 28.03.2024

Gemeinsam reisen • Gott begegnen • Urlaub genießen



Telefon: 07052 175110
www.freizeiten-reisen.de

Alle Angebote finden Sie in unserem Katalog oder im Internet.

GEBET

als Lebensstilt

Inmitten der Erinnerungen an einen unvergesslichen Moment mit Tennislegende Pete Sampras reflektiert Joe Böker seine Zurückhaltung beim Thema Gebet. Warum schenkt er der Begegnung mit einem Sportstar mehr Enthusiasmus als dem Gespräch mit dem König aller Könige?

Insgeheim bin ich heute noch stolz darauf. Klar ich häng das nicht mehr so raus. Aber ein klein wenig stolz darauf bin ich schon noch. Es ist mittlerweile schon fast drei Jahrzehnte her, aber die Erinnerung an meinen großen Auftritt ist noch kein Stück verblasst.

Wir waren zur Klassenfahrt nach London gereist und weil zum gleichen Zeitpunkt in Wimbledon das Tennis Grand Slam Turnier stattfand, wollten wir als Klasse die Chance nutzen und für einen Nachmittag große weite Tennisluft schnuppern. Und tatsächlich.

Wir kamen echt nah ran an den Größten von ihnen. Pete Sampras, der damals mit

Abstand beste Tennisspieler der Welt, trainierte auf einem kleinen Nebenplatz und wir hatten die Möglichkeit in der ersten Reihe ihn zu bewundern. Ich durchlebte in dieser Zeit die heiße Phase eines privaten Wettstreits mit meinem Kumpels um die abgefahrensten, wildesten Frisuren der Stadt. Und dann kam mein großer Auftritt. Pete Sampras beendete sehr bald schon das Training. Er packte die Schläger in seine Tasche und schwang sie über die Schulter. Er verließ den Tennisplatz und kam in unsere Richtung. Ja wirklich, er lief direkt an uns vorbei. Aber ohne Aufzublicken lief er weiter. Doch plötzlich blieb er stehen. Schaute sich um und mir direkt ins Gesicht. Jetzt öffnete er auch noch seinen Mund: „Nice haircut“ („Nette Frisur.“) Mir wurde ganz heiß. Der Puls raste. Jetzt ganz locker bleiben und eine lässige Reaktion bringen. Haltung bewahren. Naja, das war wohl ein bisschen zuviel verlangt in dem Moment.

Mehr als ein gepresstes, aufgeregtes „thanks“ mit schlechtem „th“ habe ich vor lauter Aufregung nicht mehr hinbekommen. Er war sowieso schon längst weitergegangen. Aber ich war trotzdem glücklich. Pete Sampras der beste Tennisspieler der Welt hat mich angesprochen. Man kann sogar sagen, ich habe ein Gespräch mit ihm geführt. Naja, das Gespräch wird nicht wirklich lange in seiner Erinnerung geblieben sein und seine Bemerkung war wohl auch mehr ironisch gemeint. Aber es bleibt: Petes Sampras hat mit mir geredet. Und ich war stolz wie Harry.

Warum rede ich vom Beten eigentlich nicht genauso aufgereggt enthusiastisch wie über die kurze Begegnung mit Pete Sampras. So oft reagiere ich auf das Stichwort Gebet mehr mit einem schlechten Gewissen, weil ich der lästigen Pflichtübung mal wieder nicht ausreichend nachgekommen bin. Warum glänzen meine Augen nicht, wenn wir über Gebet sprechen? Ich glaube es liegt daran, dass mir nicht immer bewusst ist, mit wem ich da reden darf.

Nicht irgendein berühmter Sportler, oder ein Politiker oder ein Rockstar, an die man sich in 20 Jahren kaum mehr erinnern wird, lädt uns zu einem kurzen Plausch ein, sondern der König aller Könige lädt uns zu einem ausgiebigen sehr privaten Gespräch ein. Das müsst ihr euch mal vorstellen: Die Bibel sagt, er ist ein Gott, der viel zu groß ist, als dass er beschrieben werden könnte, das ganze Universum ist zu klein für seine Größe. Deswegen war zu Zeiten von Mose immer klar: wer ihm begegnet, muss sofort sterben, denn kein Mensch kann seine Größe, seine Herrlichkeit aushalten. Aber heute sagt dieser unbeschreibliche, mächtige Gott zu dir: „Ich liebe es mit dir Zeit zu verbringen. Erzähl mir, was auf deinem Herzen liegt.“

Kein Wunder, dass Paulus davon nicht genug bekommen kann und uns genauso dazu auffordert:

Hört niemals auf zu beten.
(1.Thessaloniker 5,17).

Nutz es aus, dass du jederzeit eine Audienz

beim König haben kannst!

Wenn Paulus uns auffordert, die ganze Zeit zu beten, dann heißt das: Lebt in Beziehung zu Gott und unterhaltet euch mit ihm! Immer! Jeden Tag! Jede Stunde! Jeden Augenblick! Gebet ist keine Übung! Gebet ist Leben mit Gott. Er ist der Einzige, der immer Zeit für Dich hat. Der Einzige, der dich restlos versteht und der Einzige der wirklich weiß, was gut für Dich ist. Also wieso sollten wir die Chance nicht nutzen, immer mit ihm ins Gespräch zu gehen?

Vielleicht hilft dir eine wiederholte Erinnerung durchs Handy, sich täglich mehrmals bewusst zu machen: Er ist jetzt da. Er ist da für mich. Und er freut sich über meine Kontaktaufnahme. Er ist bereit mich mit Friede, Gelassenheit und Freude zu beschenken.

Ich wünsch dir sehr, dass das Gebet keine trockene Pflichtübung bleibt. Gebet ist das größte Geschenk, das du jemals erhalten hast: nicht irgendein momentaner Star, sondern der Schöpfer der ganzen Welt, der Herr aller Herren lädt dich voller Güte und Sehnsucht in seine Nähe ein. |

JOE BÖKER
GESCHÄFTSFÜHRENDER GEMEINSCHAFTSPASTOR BEZIRK SCHORNDORF-GÖPPINGEN



DANK &

Verabschiedung

Mit herzlichem Dank verabschieden wir Gustavo Victoria, dessen engagierter Einsatz im Vorstand unsere Verbandsentwicklung nachhaltig geprägt hat. Ebenso sagen wir Danke und alles Gute zu Daniela, unserer hochengagierten Vorstandsassistentin seit März 2022, die mit ihrer starken Kompetenz maßgeblich zum Erfolg unseres Verbandes beigetragen hat.

GUSTAVO



Am 15.11.2019 folgte Gustavo Victoria dem Ruf in die Verbandsleitung des Süddeutschen Gemeinschaftsverbandes. Als Vorstand für Personal und Gemeindebau, bis dahin Gemeinschaftsinspektor, übernahm er Verantwortung. Schon seit 1990 hat er im SV Spuren gelegt. In Bietigheim beziehungsweise Besigheim, dann nach seiner Rückkehr aus der Mission in

Ecuador als Pastor im Bezirk Böblingen von 2006 bis 2010. In dieser Zeit war er auch im Komitee. Als er in Liebenzell die Aufgabe der Leitung der ITA übernommen hatte, war er weiter für den SV aktiv.

In und rund um Dagerheim hat er ein großes Netzwerk an Menschen aufgebaut. Grillen bei einer guten Flasche spanischen Rotwein war eine seiner Leidenschaften, die er gerne mit Freunden geteilt hat. Dabei verlor er sein zentrales Anliegen nie aus den Augen, Menschen zu Jesus einzuladen, oder mit ihnen über ihn ins Gespräch zu kommen. Er blieb dabei stets Missionar. Das Thema Gemeindegründung oder neue Formen missionarischen Gemeindebaus trieb ihn an.

2022 im Herbst übernahm er den Vorsitz des Verbandes.

In seiner Zeit im Vorstand hat er zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern Grundlagen einer neuen Vorstands- und Leitungsstruktur gelegt und manche Konflikte in Leitungskreisen entwickelten sich zu echten Herausforderungen, die zu lösen waren. An vielen Stellen ist er vorausgegangen und hat wichtige Impulse für den Verband und in den Gremien gesetzt.

LEAD das Schulungsprogramm war eines seiner Herzensanliegen, das er über Jahre entwickelte. Die Neuausrichtung der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit war ihm wichtig, darum kam es auch zu der deutlichen Positionierung des Vorstandes Jugend.

Bei der Gnadauer Führungsakademie hat er als Co-Leiter mitgewirkt und für unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SV wichtige Akzente in ihrem Leitungsamt gesetzt. Für die Position des Bereichsleiter Personal, Schwerpunkt Gemeindebau konnte er mit seinen Erfahrungen wichtige Impulse setzen. Menschen gewinnen ist ihm ein Herzensanliegen. Evangelistisch predigen, ist wie er sagt, „...mein Sauerstoff, bei anstrengenden Wochen“. Nun ist es für ihn dran weiterzugehen. Wir wünschen ihm Gottes Segen, wenn er zukünftig Verantwortung beim Kinderwerk Lima übernimmt.

Beim Tag der Verantwortlichen Mitte November haben wir Gustavo verabschiedet und mit einem bunten Blumenstrauß aus Grüßen für seinen Einsatz und sein Engagement gedankt. Wir sagen dir, Gustavo von Herzen danke, für das Miteinander, für die Weggemeinschaft, das Teilen und Mitteilen von Leben und Führung in unserem Verband.

DANIELA



Seit März 2022 ist Daniela bei uns in der Zentrale als Vorstandsassistentin tätig. Ende Februar verlässt Sie uns und geht beruflich einen neuen Weg.

Wir sind sehr dankbar, dass wir mit Daniela eine hochengagierte Assistentin an der Seite des Vorstandes hatten. Vor allem unseren Vorsitzenden Gustavo Victoria konnte Sie mit ihren Gaben und starken Kompetenzen im Bereich Organisation und Kommunikation unterstützen. Zuverlässig und mit einem sehr hohen Engagement gestaltete Sie die Arbeit in der Zentrale mit. Veranstaltungen wie Neueinsteigertreffen, WIR Konferenz, Geschwisterwoche trugen ihre Handschrift in der Organisation.

Die aktive Unterstützung in der Arbeit des Fachbereichs Gemeindebau, die Assistenz in den Gremien wie Vorstand, Komitee und Mitgliederversammlung oder das Umsetzen der neuen WIR Zeitschrift waren mit sehr großem Engagement verbunden. Von Anfang an zeigte sie eine sehr hohe Identifikation mit dem Verband. Mit Leidenschaft gestaltete und verantwortete sie mit dem Beginn ihrer Tätigkeit den Umzug der Zentrale von Cannstatt nach Oberesslingen. Für viele Leitungsverantwortliche wurde sie zur ersten Ansprechpartnerin, wenn es um Terminanfragen oder anderen organisatorischen Anfragen ging. Für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war sie ein wichtiges Bindeglied zu Vorstand oder Personalverantwortlichen. Sie koordinierte das Bewerbungsmanagement und zeigte eine große ausgeprägte Hilfsbereitschaft.

Sie hat sich entschieden, sich einer neuen Aufgabe zu stellen. Beim Tag der Verantwortlichen Mitte November haben wir sie verabschiedet. Wir danken ihr sehr für ihren großen Einsatz und wünschen ihr für ihren neuen Lebensweg alles Gute und Gottes Segen und seine gute Führung. | **Markus Siegele**



GEMEINDEBERATUNG

in Althengstett

Als wir letztes Jahr, bei einem Termin mit Gustavo Victoria, das Angebot zur Gemeindeberatung bekamen, haben wir nicht lange überlegt und zugesagt.

Durch den Wandel der Gesellschaft war auch bei uns eine gewisse Stagnation erkennbar. Corona hatte in der Gemeinschaft Spuren hinterlassen. Manche Familien kamen nach der Pandemie nicht mehr in den Gottesdienst. Dazu kam auch die Tatsache, dass unsere Jugend zum Studieren in die Weite des Landes zog und dadurch im Gemeindeleben praktisch kaum mehr vorhanden war.

Wie soll es weitergehen, wo können wir ansetzen, wie neue Menschen gewinnen und passende Angebote bieten, die unsere Gemeinschaft wiederbeleben?

Viele Fragen und wenig Plan, so sind wir in die Gemeindeberatung mit Gustavo und einem kleinen Team gestartet.

Zu Beginn beschäftigten wir uns mit Gottes Blick auf Althengstett. Der Ort an dem wir leben und unser Gemeinschaftshaus schon seit fast 100 Jahren steht. Hier hat Gott gewirkt und möchte auch in Zukunft weiter Menschen mit seiner Liebe und Güte erreichen.

Gustavo brachte kein fertiges Konzept mit. Durch wertvolle Impulse und gezielte Fragestellungen ist ein Reflexionsprozess angestoßen worden, der in vielen kleinen Schritten auch Ergebnisse und Wirkung zeigt.

Wir wissen, dass Gott es ist, der Gemeinde baut, sie am Leben erhält und unser schwaches Ja

reicht ihm aus. Seine Treue und Segensspuren haben wir nun seit vielen Jahrzehnten in Althengstett erlebt. Darauf bauen wir auch in Zukunft.

Dem Wandel zu begegnen, ihn in der Gemeinschaft wahrzunehmen, neue passende Angebote zu entwickeln und dabei bewusst im Zentrum und Auftrag Jesus zu bleiben, ist und bleibt eine Herausforderung!

Dazu braucht es Menschen, die sich auf neue Aufgaben und Veränderungen einlassen. Es braucht Begleiter, welche Vertrauen, Zeit, Energie und Mut für Entscheidungen haben. Ein Team, in dem alle Generationen vertreten sind. Wir haben diese Menschen gefunden. Welch ein Segen!

Bei einer wichtigen Entscheidungsfindung hat ein langjähriger Mitarbeiter folgenden ermutigenden Satz gesagt:

„Wenn ich mir überlege, was wir in unsren jungen Jahren der damaligen älteren Generation alles zugemutet haben. Wie sie all das klaglos angenommen haben und uns gewähren ließen. Dann besteht für mich kein Grund, Veränderungen, die mir vielleicht persönlich nicht gefallen, nicht anzunehmen, wenn diese helfen, dass unsere Gemeinde dadurch in Zukunft Fortbestand hat!“

Hier eine kleine Abfolge unserer „ersten Schritte“:

- Teambildung: Menschen finden, die bereit sind zur Reflexion, zum Hören auf Gottes Gedanken und Mut haben auch neue Gedanken betend zu überdenken.
- Ehrlichen Bestandsaufnahme des Istzustandes
- Wünsche für die Zukunft formulieren: Bei uns in Althengstett war es eine Fokussierung auf die Zielgruppe Familie
- Entwicklung eines gezielten Fragebogens, der dann digital über Forms abgefragt wurde und mit überraschend hoher Rücklaufquote angenommen wurde

- Reflexion der Ergebnisse mit anschließender Präsentation der Umfrage in der Gemeinde
- Gemeindeforum mit fünf Themenbereichen, an denen jeder Teilnehmer seine Gedanken in Gesprächsgruppen erörtern und aufschreiben konnte.
- Analyse der Antworten aus dem Themenbereichen und Abwägung der Möglichkeiten einer zeitnahen Umsetzung der Ideen aus dem Gemeindeforum.

Konkret haben wir bisher Folgendes verändert oder umgesetzt

- Gottesdienstzeiten sollen für Familien passend angeboten werden. Ab Januar finden unsere Gottesdienste drei Mal im Monat um 11 Uhr und am letzten Sonntag im Monat um 17 Uhr statt.
- Wir feiern Quartals-Gottesdienste, die vom Kinder und Jugendkreis mitgestaltet werden, mit einem anschließenden Essen und Zeit zum Austausch und für Gemeinschaft
- Wir wollen die Gemeinschaft untereinander fördern, bei unserem Projekt „Offenes Haus“ darf eingeladen werden, oder man sich einladen lassen.
- Unser Wunsch ist es, das Gebet wieder mehr in den Mittelpunkt zu stellen. Hierzu wurden zum Beispiel Gebetskarten zum Ausfüllen entworfen.

Staunend und dankbar sehen wir Gottes Handeln und erleben, dass unsere Mitglieder auch zu manch herauszufordernden Entscheidungen ihre Zustimmung gegeben haben! All das ermutigt uns, auf diesem Wege in die Zukunft weiterzugehen!

ROSWITHA NASS
LEITUNGSKREIS
ALTHENGSTETT

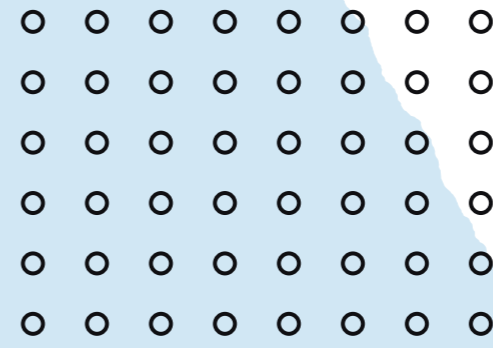


ALLES, WAS IHR TUT, *geschehe in Liebe*

Liebe Freunde und Geschwister,

die neue Jahreslosung für 2024 „Alles, was ihr tut, gesche in Liebe“ steht am Ende des 1. Korintherbriefes.

Paulus leitet dieses Kapitel ein mit der Bitte, dass die Gemeinden Geld für die Jerusalemer Urgemeinde sammeln sollen, damit er diese Gaben dann persönlich mit auf seinen Weg nach Jerusalem nehmen kann. „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Dieses Losungswort will ich deshalb auf die Finanzen beziehen, denn Alles schließt dies mit ein.



DEINE HILFE ZÄHLT!



Scanne den QR-Code einfach in deiner Banking-App und überweise deinen Wunschbetrag ganz bequem vom Handy aus.

SV Förderstiftung:

IBAN: DE85 5206 0410 0000 4199 40
BIC: GENODEF1EK1

Projekt:
SV Zentrale: **90001**



SPENDENPROJEKT: SV ZENTRALE

Als Zentrale des Verbandes sind wir darauf angewiesen, dass wir Geld erhalten zur Finanzierung von Personalstellen, Medien, wie die WIR Zeitschrift, oder Büroausstattung. Unser Hauptfokus ist dabei die Gemeinden zu unterstützen und als Dienstleister für sie da zu sein.

Herzlichen Dank für eure Liebe im Geben, für eure Mitarbeit und euer Gebet. Damit habt ihr einen wertvollen Dienst geleistet und wir konnten unsere Arbeit gelassen, ermutigt und mit Freude tun, weil wir wussten und wissen, ihr steht hinter uns. Eure Liebe zu uns, trägt diesen Verband und macht das alles möglich.

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU- / EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

Begünstigter / Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

SV - Förderstiftung Stuttgart

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)

DE85520604100000419940

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1EK1

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

Träger des Verwendungszwecks (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Kontohaber / Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postleitzahlen)

IBAN

Datum

Unterschrift

08

Aufbruch
Umbruch
Erneuerung
Abschied
demokratisch
drängen
Ausbruch
gesellschaftlich
spüren
kulturell
geistlich
Neuanfang
wagen
hoffnungsvoll
Tradition
neu

DAS GEHEIMNIS DES WANDELS

Konzentriere nicht all deine ganze Kraft
auf das Bekämpfen des Alten,
sondern darauf, das Neue zu formen.

Sokrates



MAN WIRD NIE NEUES LAND ENTDECKEN, WENN MAN IMMER DAS UFER IM AUGE BEHÄLT.

Quelle unbekannt

Der HERR aber, der selber vor euch hergeht,
der wird mit dir sein und wird die Hand nicht
abtun und dich nicht verlassen. Fürchte dich
nicht und erschrick nicht!

5 Mose 31:8

Aufbruch
Umbruch
Erneuerung
Abschied
demokratisch
drängen
Ausbruch
gesellschaftlich
spüren
kulturell
geistlich
Neuanfang
wagen
hoffnungsvoll
Tradition
neu

FEEDBACK

WIR-Zeitschrift

Die WIR erscheint nun schon zum dritten Mal im neuen Design. Gerne wollen wir eure Meinung und Verbesserungsvorschläge hören. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele die Fragen beantworten und uns die Antworten per Post, als Scan per Mail oder einfach direkt online über den QR Code zukommen lassen.

1. Bist du mit dem neuen Erscheinungsrhythmus (4mal im Jahr) zufrieden?

- Ja
- Nein

Anmerkungen:

2. Wie gefällt dir das neue Design der WIR Zeitschrift?



Anmerkungen:

3. Holen dich die Inhalte (theologisch und geistlich) ab?



Anmerkungen:

4. Fühlst du dich über die WIR gut über den Verband informiert?



Anmerkungen:

5. Wie gefällt dir der Aufbau der neuen WIR Zeitschrift?



Anmerkungen:

6. Wie gefällt dir die Kategorie „WIR leben konkret“?



Anmerkungen:

7. Wie gefällt dir die Kategorie „WIR machen Gottes Liebe sichtbar“?



Anmerkungen:

8. Wie gefällt dir die Kategorie „WIR leben als Familie im Verband“?



Anmerkungen:

9. Wie gefällt dir die Kategorie „WIR tauschen uns aus“?



Anmerkungen:

10. Liest du alle Artikel?

- Ja
- ich blättere nur durch
- nur was mich interessiert
- ich schaue nicht rein

11. Was gefällt dir an der WIR Zeitschrift besonders gut?

12. Was können wir besser machen?

13. Welche Inhalte/ Themen wünschst du dir für die Zukunft?

14. Was möchtest du noch loswerden? Anmerkungen, Lob Kritik etc.

15. Statistische Angabe: Geschlecht

- männlich
- weiblich

16. Statistische Angabe: Alter

- 10 - 20 Jahre
- 36 - 50 Jahre
- älter als 76 Jahre
- 21 - 35 Jahre
- 51 - 75 Jahre

Bitte sende Deine Antworten:

per E-Mail:
zentrale@sv-web.de

per Post:
**Süddeutscher
Gemeinschaftsverband
Gänsäckerstr. 11
73730 Esslingen am Neckar**

per QR-Code:



VIELEN DANK!



PLATZHALTER FÜR VERSAND

GEWINNER PREISRÄTSEL WIR 10.2023

1. Jael Plochowitz
2. Nora Schneider
3. Familie Walter
4. Familie Biedenbach
5. Viola Geiger

Alle Gewinner und Gewinnerinnen wurden informiert.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN 2024

02.03. | Einführung Dr. Johannes Reinmüller als Vorsitzender, SV Schorndorf

05.05. | SV-Gebetstag

**08.06. | Einladung Frau Aktiv Seminartag mit Tamara Hinz,
Gemeinschaftsgemeinde Glocke, Schwäbisch Hall**



DEIN FEEDBACK:



DANKE, dass ihr an einer kurzen Umfrage zur WIR Zeitschrift teilnehmt und uns Feedback gebt. Scant dazu schnell und einfach den QR-Code.

PS: Ende April 2024 kommt bereits die nächste Ausgabe zum Thema „Zeit für Hoffnung“.

Süddeutscher
Gemeinschaftsverband

